

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Stabsreferat Strategisches Management für die Diakonie Deutschland, Brot für die Welt und die Diakonie Katastrophenhilfe im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. (EWDE) in Berlin eine*n

Referent*in für Antirassismus- und Dekolonialisierungsarbeit im EWDE (100%)

Vakanz 997, befristet für 2 Jahre

Hintergrund:

Das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. und seine Teilwerke (Diakonie Deutschland, Brot für die Welt, Diakonie Katastrophenhilfe) haben den Anspruch, jeglicher Form von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit keinen Raum zu geben. Die Vision gerechter globaler Machtverhältnisse soll auch in den eigenen Strukturen und in der eigenen Arbeit abgebildet und gelebt werden. Eine fortlaufende Reflektion und Anpassung der Arbeitsweise sind hierzu unabdingbar. Zudem ist es ein verfasstes Ziel des gesamten Werks, eine hohe Sensibilität zu entwickeln, um einem Aufkommen von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entschieden entgegenzuwirken. Die aktive Befassung und Aufarbeitung ist Ausdruck des Auslebens unseres christlichen Werteverständnisses als kirchliches Werk.

Der*die Referent*in für Antirassismus- und Dekolonialisierungsarbeit wird gemeinsam mit weiteren Mitgliedern einer Arbeitsgruppe die Bekämpfung von Rassismus, (Post-/Neo-)Kolonialismus und kolonialen Kontinuitäten sowie Antisemitismus stärken.

Die konkreten Aufgaben umfassen u.a.:

- strukturierte Erfassung des Status Quo der bisherigen Befassung im Haus
- systematische Erfassung von Strukturen, Prozessen und Arbeitsfeldern, bei denen Rassismus, (Post-/Neo-) Kolonialismus, koloniale Kontinuitäten und Intersektionalität eine Rolle spielen
- Erfassung der Wahrnehmung durch Stakeholdergruppen (z.B. Mitarbeitende, Partner*innenorganisationen, Zielgruppen, etc.), welche von Rassismus, (Post-/Neo-)Kolonialismus und koloniale Kontinuitäten betroffen sind
- Begleitung des Hauses bei einer kritischen Auseinandersetzung mit White Fragility auf den verschiedenen Ebenen
- enge Abstimmung mit dem Management zu einer Bearbeitungsreihenfolge sowie anzustrebenden Veränderungen und deren Wirkung
- Begleitung und Koordination der Bearbeitung durch tieferegehende Analyse von Ist-Ständen sowie die Ausarbeitung von konkreten Verbesserungsvorschlägen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Management- und Fachbereichen. Dabei sind vorhandene Rahmenbedingungen sowie Best Practices anderer Organisationen zu berücksichtigen
- Monitoring der erfolgreichen und dauerhaften Verankerung (Mainstreaming) von Maßnahmen
- Dokumentation und Berichterstattung

Wir wünschen uns, dass Sie folgende Eigenschaften mitbringen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium in einem relevanten Fachbereich, vorzugsweise Postkolonial Studies, oder Kultur-/Sozial-/Politikwissenschaften mit entsprechender Spezialisierung
- umfassende Fachkenntnisse und Berufserfahrung in Bereichen zur Bekämpfung von Rassismus, Kolonialismus und kolonialen Kontinuitäten. Kenntnisse der Debatten um das Verhältnis der Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus. Fachkenntnisse im Bereich Antisemitismusbekämpfung sind wünschenswert
- idealerweise erfolgreicher Abschluss eines oder mehrerer vergleichbarer Aufträge, vorzugsweise in Nonprofit-Organisationen mit komplexem Stakeholder-Gefüge
- Empathie für unternehmenskulturelle Beratungs- und Veränderungsprozesse sowie diplomatisches Geschick
- Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Managementverantwortlichen und/oder der strategischen Arbeit
- Kenntnisse zur Funktionsweise von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe sowie der Arbeit von Wohlfahrtsverbänden
- fließende Englischkenntnisse und gute Deutschkenntnisse (mind. B2) in Wort und Schrift. Kenntnisse einer weiteren Verkehrssprache (z.B. Französisch, Spanisch, Portugiesisch) sind von Vorteil
- selbstständige, proaktive Arbeitsweise sowie Erfahrung im klassischen und agilen Projektmanagement
- Von Vorteil sind:
 - Erfahrung der Arbeit in kirchlichen Organisationen
 - Kenntnisse der Förderrichtlinien von BMZ, Auswärtigem Amt und anderen relevanten Geldgebern des EWDE und seiner Marken

Wir bieten Ihnen:

- flexible Arbeitszeiten und familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- attraktive Homeoffice-Regelungen
- betriebliche Altersvorsorge
- Möglichkeiten zur Weiterbildung
- tariflicher Urlaub von 30 Tagen und Sonderurlaubsmodelle
- gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und eigene Fahrradgarage

Die Förderung von Vielfalt ist in unserer Belegschaft wichtig. Wir haben begonnen, die Ausschlüsse der eigenen Organisation kritisch zu reflektieren und eine größere Diversität zu fördern. Wir freuen uns über Bewerbungen von Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, des Geschlechts, einer Behinderung, des Alters oder ihrer sexuellen Identität. Bewerbungen von Personen mit eigener Rassismuserfahrung sind besonders willkommen.

Unsere Organisation verfügt über verschiedene Mechanismen zum Schutz benachteiligter Personen (darunter: AGG-Beschwerdestelle, Gleichstellungsbeauftragte, Vertrauensperson für Schwerbehinderte, Mitarbeitendenvertretung, Diversitäts- und Rassismuskritik-Netzwerk). Wir sind bemüht, vorhandene Barrieren weiter abzubauen und Schutzräume zu erweitern.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TvöD, Entgeltgruppe 13, nach der Dienstvertragsordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland (DVO.EKD). Die Stelle ist zunächst auf 24 Monate befristet.

Für Rückfragen steht Ihnen die Stabsreferatsleiterin Frau Maria Knapstein (Tel.: 030 65211-1520) gern zur Verfügung. Fragen zum Bewerbungsverfahren beantwortet Ihnen gern ausschreibung@ewde.de aus der Personalabteilung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum **21. März 2023** an:

Jetzt bewerben



EWDE

Evangelisches Werk
für Diakonie
und Entwicklung